

Bundesrat Schneider-Amann spricht in Schlieren zur Mindestlohninitiative

Am 14. März verwandelte sich eine altgediente Lagerhalle im Nutzfahrzeugzentrum der Mercedes Benz Automobil AG in eine festlich geschmückte Aula. Grund dafür war eine von den Limmattaler Wirtschaftsverbänden in Zusammenarbeit mit Succesuisse organisierte Veranstaltung zum Thema Mindestlohninitiative.

Bei seinem Begrüssungsvotum an den Bundesrat zeigte sich Andreas Geistlich, Co-Präsident der Wirtschaftskammer Schlieren besorgt, dass die Wirtschaft momentan im Quartalstakt mit politischen Begehren bombardiert wird, welche an den liberalen Fundamenten unseres Landes rütteln. Diese ständigen Auseinandersetzung seien in ihrer Summe dem Werkplatz Schweiz und seinem Ruf nicht dienlich!

Bundesrat Scheider-Amann sprach im Anschluss über die Stärken des Standortes Schweiz. Dazu gehöre neben den liberalen Rahmenbedingungen auch die traditionelle Sozialpartnerschaft. Gerade diese werde durch die Initiative der Gewerkschaften aber gefährdet. „Die Initiative schadet dort, wo sie vorgibt zu nützen, nämlich bei den tiefen Löhnen!“, sagte der Magistrat und wies darauf hin, dass nur Arbeit vor Armut schütze.

Nachher begrüßte Sonja Hasler (SFDRS) vier kompetente Teilnehmer zu einem angeregten Podiumsgespräch. Katharina Prelic-Huber (Grüne) wies darauf hin, dass vor allem Frauen von den tiefen Löhnen betroffen seien. Für diese sei die Initiative eine grosse Chance für Lohngerechtigkeit. Nationalrat Ruedi Noser (FDP) befürchtete, dass ein Mindestlohn von 4'000.- Franken vor allem bei den jungen Arbeitnehmern den Anreiz zur Absolvierung einer Ausbildung senke. Daniel Lampart, Chefökonom des SGB und Autor des Initiativtextes ärgerte sich über internationale Modekonzerne, welche einerseits Millionengewinne einführen und andererseits beim Verkaufspersonal sparen. Valentin Vogt, Präsident des Arbeitgeberverbandes wies darauf hin, dass das System mit Gesamtarbeitsverträgen im Grossen Ganzen gut funktioniere, und dass der Staat nicht in die Lohnpolitik der Unternehmen eingreifen soll.

In der anschliessenden Diskussion meldeten sich zahlreiche Gäste aus dem Publikum zu Wort. So bestätigte bsp. Robert Welti, langjähriger Sozialvorstand der Stadt Schlieren, dass nur Arbeit vor Armut schütze und dass ein tiefer Lohn immer noch besser sei als das Abgleiten in die Arbeitslosigkeit.

Ein herzliches Dankeschön an Rochus Kunz und das Team von Mercedes für die grossartige Gastfreundschaft!